Zurück an die Arbeit = Retour au travail

Autor(en): **Pfammatter, Roger**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **109 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

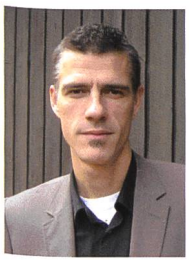
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zurück an die Arbeit



Roger Pfammatter
Geschäftsführer SWV, Directeur ASAE

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat am 21. Mai 2017 das neue Energiegesetz angenommen. Damit ist das vom Bundesrat vor sechs Jahren etwas überhastet lancierte und vom Parlament während rund dreier Jahre zum Mega-Kompromiss geformte erste Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 in trockenen Tüchern. Das Gesetz und die zahlreichen zugehörigen Verordnungen werden auf Anfang des Jahres 2018 in Kraft treten. Der drohende politische Scherbenhaufen und Rückschritt zu neuerlichen, zeitraubenden Grundsatzdiskussionen ist abgewendet.

Dennoch: die nur dank dem Referendum überhaupt möglich gewordene öffentliche Debatte war notwendig. Es handelt sich ja selbstredend um zentrale Fragen unserer künftigen Energieversorgung, die möglichst breit zu diskutieren und demokratisch zu legitimieren sind. Und bei aller Komplexität des Themas hat die Debatte der Öffentlichkeit gezeigt, dass es sich um einen planwirtschaftlichen Murks handelt. Der Umbau des Energiesystems soll vor allem durch neue Vorschriften und noch mehr Subventionen gelingen. Dabei bleibt vieles ungeklärt: Wie viel Eigenversorgung soll es sein? Wie kann verhindert werden, dass die Wasserkraft als wichtigster energiepolitischer Trumpf der Schweiz durch europäische Dumpingpreise gefährdet wird? Wie können neue erneuerbare Stromquellen sinnvoll in ein neues Gesamtsystem integriert werden?

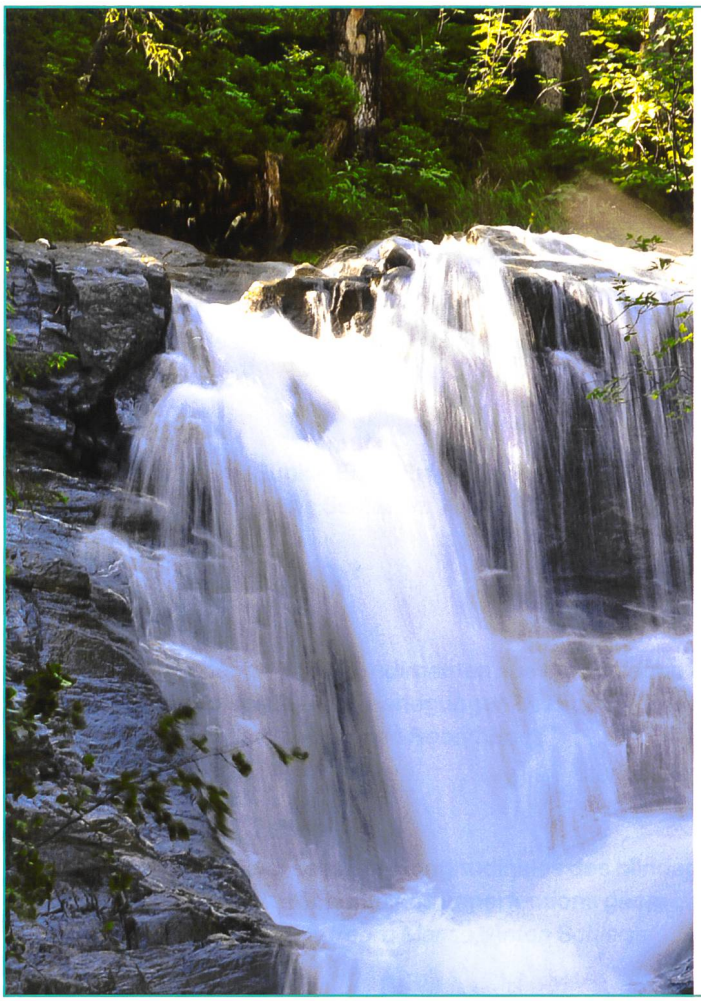
Das Massnahmenpaket ist deshalb als erster Schritt in Richtung einer erneuerbaren Energieversorgung zu verstehen. Immerhin beinhaltet es die im aktuellen Marktumfeld dringlich benötigte Unterstützung der Grosswasserkraft in Form von Investitionsbeiträgen und Marktprämien. Dabei ist jetzt schon klar, dass diese Massnahmen die Ertragsprobleme der Wasserkraft nicht nachhaltig lösen werden. So verlangt auch bereits das Gesetz, dass der Bundesrat zügig neue Marktmodelle für die inländische Produktion ausarbeiten muss. Das ist ein komplexes Unterfangen und die Diskussionen dazu wurden gerade erst lanciert (vgl. dazu den Beitrag zu Marktmodellen ab Seite 73 in diesem Heft). Für Bundesrat und Parlament gilt: zurück an die Arbeit für eine Energiestrategie, die diesen Namen verdient.

Retour au travail

Les électeurs suisses ont adopté la nouvelle Loi sur l'énergie le 21 mai 2017. Lancé quelque peu à la hâte par le Conseil fédéral il y a six ans et sujet de controverse au Parlement pendant environ trois ans, le premier paquet de mesures pour la stratégie énergétique 2050 est ainsi bouclé. La loi et les nombreuses ordonnances correspondantes entreront en vigueur au début 2018. La menace d'une pagaille politique et d'une rétrogression à de nouvelles discussions basiques et chronophages est évitée.

Il n'empêche que, le débat public devenu possible uniquement grâce au référendum était nécessaire. En effet, il s'agit bel et bien de questions centrales sur notre approvisionnement futur en énergie, devant être discutées aussi largement que possible et légitimées démocratiquement. Et malgré toute la complexité de la question, le débat public a montré qu'il s'agit d'un kludge planifié. La transformation du système énergétique devrait en particulier être faite avec de nouvelles réglementations et encore plus de subventions. Et il reste de nombreux points à clarifier: quel niveau d'approvisionnement propre est nécessaire? Comment peut-on empêcher que l'énergie hydraulique en tant qu'atout le plus important de la politique énergétique de la Suisse soit menacée par les prix de dumping européens ? Comment les nouvelles sources d'énergie renouvelable peuvent-elles être judicieusement intégrées dans un nouveau système global?

Le paquet de mesures doit donc être compris comme une première étape vers un approvisionnement en énergie renouvelable. Après tout, il comprend le besoin urgent dans l'environnement actuel du marché de soutien à la grande hydraulique sous forme de contributions aux investissements et des primes de marché. Il est déjà clair que ces mesures ne résoudront pas durablement la problématique des revenus de l'énergie hydraulique. C'est pourquoi la loi demande au Conseil fédéral de présenter rapidement des nouveaux modèles de marché pour la production indigène. C'est un travail complexe et les discussions à ce sujet viennent juste de débuter (cf. la contribution sur les modèles de marché dès la page 73 de ce numéro). Cela signifie pour le Conseil fédéral et le Parlement un retour au travail pour une stratégie énergétique digne de ce nom.



Wasserkraft für höchste Ansprüche

Bewährte Technologie für die Automatisierung von Wasserkraftwerken

Höchste Qualität, führendes Know-how und langjährige Erfahrung – Automatisierung und Prozessleittechnik von Rittmeyer sorgen für den zuverlässigen und sicheren Betrieb von Wasserkraftwerken jeder Grösse.

Rittmeyer AG
Inwilerriedstrasse 57
CH-6341 Baar
www.rittmeyer.com

rittmeyer BRUGG

Natürlich Binkert Buag.

Online-Drucksachen-Management SHOP

Laufenburg

Intelligent vernetzt – unterstützen Sie mit uns weltweit Klimaschutzprojekte von ClimatePartner.

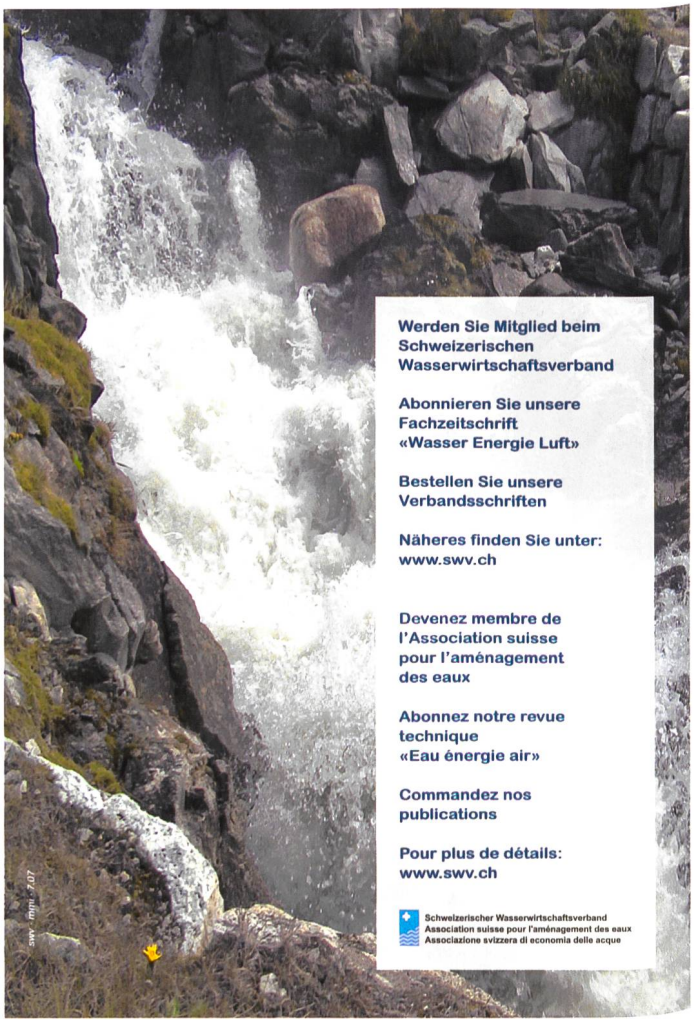
Wir bekennen uns zu einem aktiven, ganzheitlichen Klimaschutz und haben Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette in die Tat umgesetzt. Wenn auch Sie bei der Erstellung Ihrer Publikationen Wert auf verantwortungsvoll handelnde Lieferanten und Partner legen, sollten wir uns kennenlernen. Anruf genügt. **Natürlich Binkert Buag.**

Binkert Buag AG
Baslerstrasse 15
5080 Laufenburg

Tel. 062 869 74 74
Fax 062 869 74 80

info@binkertbuag.ch
www.binkertbuag.ch

binkert buag



Werden Sie Mitglied beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband

Abonnieren Sie unsere Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft»

Bestellen Sie unsere Verbandsschriften

Näheres finden Sie unter: www.swv.ch

Devenez membre de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux

Abonnez notre revue technique «Eau énergie air»

Commandez nos publications

Pour plus de détails: www.swv.ch

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Association suisse pour l'aménagement des eaux
Associazione svizzera di economia delle acque